

Zu Eschwege an der Wehrra/ Jm Jahr 1638. | am 6. tag Aprilis/ | Von | M: JOANNE Hütterodt der Altenstadt | Pfarherrn daselbst. – In folgendem Sammelband mit fortlaufender Seitenbezeichnung und Bogensignatur (SUB Göttingen: Conc. fun. II 207 Nr. 26) als Nr. 2, S. 67–94, mit Diederichs v. dem Werder Gedicht (S. 95 f., ohne Noten; zit. als *CL*), einem lateinischen Trostgedicht für Lgf. Hermann von M. Martinus Rudolphus, welches auf seine astronomischen Interessen anspielt (S. 97 f.), und einem dt. Epicedium von Christoph Kegel, inc.: „SOphie Julian hier schlafft gar sanfft...“ (S. 99). – Der o. g. Leichenpredigt auf die Landgräfin gehen in dem Sammelband voran: 1. [Holzschnittrahmen] Christliche Leichpredigt/ Als Deß ... Herrn Hermans/ Landgraven zu Hessen ... Hochgeliebten Gemahlin/ Der ... Frawen SOPHIE JULIANÆ, Landgrävin zu Hessen/ gebornen Grävin zu Waldeck vnd Piemont ... verblichener Fürstlicher Leichnam/ in dero Ruhestette ... nieder gesetzt worden/ in der Stiftskirche zu Cassel ... am 6. April dieses Jahrs gehalten/ vnd auff begehren an den Tag gegeben Durch THEOPHILUM Newberger/ Fürstl. Hessen-Casselischen Superintendenten vnd Hoffprediger (Cassel 1638: Jacob Gentsch). – 2. Christliche Leichpredigt zu Ziegenhain gehalten Als ... Fraw Sophia Juliana Landgrävin zu Hessen ... zu jhrer Fürstlichen Ruhestätt nach Cassel weggeführt worden. Durch M. VALENTINUM SCHONERUM Pfarhern vnd Metropolitanum daselbst. (S. 47–66).

Erweiterte Neufassung von Werders Gedicht als „Neunzehendes Lied. Auf Weyland Frauen/ Frauen Sophien/ Landgräfin zu Hessen/ gebornen Gräfin zu Waldeck/ allerletzte Todes Worte: GOTT lob.“ In [D. v. dem Werder]: Vier und zwanzig | Freuden-reiche Trost-Lieder/ | oder | Trost-reiche | Freuden-Gesänge/ | Auff die Stunde des Todes/ oder tödt- | licher Schmerzen/ | Vermittelst gewisser Sprüche Göttlicher Schrifft/ | nach schönen und sehr beweglichen Melodeyen beqvemet | und eingerichtet. | Nur mit einer Stimme/ | Jedoch von einem gar stil-lautendem Saitenspiel | begleitet/ ein- und vorzusingen. [...] | [Zierleiste] | Leipzig/ | Jn Verlegung Tobiaë Riesens | Jm Jahr 1653. (Druck: Timotheus Ritzsch in Leipzig), Bl. [H]v – H ij r; mit Noten.¹ HAB: 2. 7 Musica. Das Lied verzeichnet in *Dinnhaupt*, 4258 (Art. Werder, Nr. 12). Die starken formalen und textlichen Abweichungen – Einziehung auf 6 Verse pro Strophe, Erweiterung der Strophenanzahl auf 8 – würden im Textapparat nicht mehr adäquat anzuzeigen sein, s. daher die Abb. auf S. 394–395.

Gott lob
Einer^a Glorwürdigen vndt Christseligsten
Fürstin letzte todeswort.

1.

Gott lob, das ich in allen tritten
Nuhr Gottes lob gesucht hab'
Vndt nie, Gott lob, bis in mein grab
Von Gottes lob bin abgeschritten.
Lobt Gott, der mich nach seiner gnadt
Zu Gottes lob erwehlet hatt,
Eh Gottes lob noch liessen klingen,
Zu loben Gott, die Seraphim,
Das ich, Gott lob, mit meiner stimm'
In Gottes lob auch solte singen.